Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Zweigvereinen erhebliche finanzielle Entlastung burch Abschaffung ber bieherigen Jahresbeitrage an die Centraltaffe und eröffnen bafür bem Centralverein eine neue Finangquelle, die fich hoffentlich als eine recht ergiebige erweisen wird. In organisatorischer Beziehung ermögs lichen fie eine größere Decentralisation der Arbeit in den Zweigvereinen unter ber Leitung eines fräftigen, über die Bedürfniffe der Armee mohl orientierten Centralvereins.

Neben diesen zwei haupttraktanden erklärte fich die Bersammlung noch damit einverstanden, daß fich das Schweiz. Rote Rrenz bei dem vom Schweiz. Alpenklub an Hand genommenen Rettungsbienft für Unfalle in den Bergen und bei ber Berausgabe eines Bereinsorgans in französischer Sprache "La Croix-Rouge suisse" in angemessener Beise beteilige.

Rach getaner Arbeit vereinigte das übliche Bankett Bafte und Delegierte in den Salen bes Winterthurer Rafinos und bot Belegenheit zu gehaltvollen Tifchreben und anregendem Ginzelgespräch, bis die unvermeidliche Abschiedsftunde nach und nach die Reihen lichtete.

Dem Roten Rreuz von Winterthur gebührt für feine forgfältige, überfluffigen Lurus vermeibende Organisation der Bersammlung ebenso wie den Stadtbehorden für die bewiesene Sympathie der Dant des Roten Rreuges.



Feldübung des Militärsanitätsvereins Basel, der Samartitervereine Basel Aleinhüningen, Binningen, Birsselden und Muttenz, Sonntag den 21. Juni 1903. Trotz der ungünstigen Witterung fand sich am Sonntagmorgen (21. Juni) eine ganz erfreuliche Zahl von Mitgliedern beim Springbrunnen ein, um zuerst eine kleine Landsgemeinde zu veranstalten und über die Frage entscheiden zu lassen, ob die in Aussicht genommene Feldübung durchzussühren sei: mit 30 gegen 20 Stimmen wurde beschlossen, die Übung abzuhalten. Man marschierte darauf die St. Jakobsstraße hinaus nach dem Schänzli, jenseits der Virs. Für die Feldübung war folgende Supposition vorgeschen: "Ein am Morgen von Basel absahrender Schnellzug Basel-Bern entgleist bei Schanzenau, gerade an der Stelle, wo die Straße Birsselden-Muttenz die Eisendahndamm ein. die horderen und hinteren Wagen entgleisen abne großen Schaden zu nehmen, einzig ein mittlerer von den Angriffe wirde wernundete Jestale, von dem Ungläck und feinen Unsfreiden Bergenver werber werten bei der Gestalen von einem Angriffe wird der Stoß von vorn und hinten telestopiert. Die erste Hüsseleistung erfolgt von den nahe gelegenen Häusern des Besitzers der Zementsabrit Schanzenau aus. Von dort aus wird telesphonisch das "Rote Kreuz" Basel benachrichtigt, welches sofort die erforderlichen mitwirkenden Bereine aufwiedet. Bei den in Angriff genommenen Bergungsarbeiten stellte es sich heraus, daß der demolierte Wagen von einem Trupp heimreisender Italiener besetzt war und daß sich unter ihnen viele Schwerverwundete bessinden. Die Polizeidirektion Liestal, von dem Ungläck und seinen Umständen benachrichtigt, ordnet an: "es sein säntliche vernundete Staliener zu sonwellt in das nahe gelegene Airskelden zu traußnertieren und sinden. Die Polizeidirektion Lieftal, von dem Unglück und seinen Umskänden benachrichtigt, ordnet an: "es sein sämtliche verwundete Italiener zu sammeln, in das nahe gelegene Birsselden zu transportieren und dort in einem zu diesem Zwecke improvisierten Notspital bis auf weitere Anordnungen hin in ärztliche Behandlung zu geben und zu verpstegen." Unterdessen sind die aufgebotenen Verdände, der Militärsanitätsverein Basel, mit einem Leiterwagen und zwei Krankenwagen, der Samariterverein Virsselden mit seinem Krankenwagen und mehrere Ürzte an der Stelle des Unglücks eingetrossen. — Zur Einrichtung und Bediemung des Notspitals wird eine Abetilung des Militärsanitätsvereins, unterstützt durch Samariter und Samariterinnen, nach Birsselden beordert. Bon den Zurückgebliebenen wird an Ort und Stelle des Unglücks ein Notverbandsplatz eingerichtet, der Transport vorbereitet und durchgeführt. Das Material für Verdände und Transport, sowie für die Einrichtung und Bedienung des Notspitals wird, soweit es nicht von den einzelnen Verdänden und Mitgliedern mitgebracht wurde, in der Umgebung requiriert und zweckdienlich herzaerichtet." gerichtet."

Auf dem Schänzli war der Rendez-vous-Plats für sämtliche Teilnehmer, doch erschienen, abgesehen von Basel und Birsselden, aus den nächstgelegenen Samaritervereinen nur kleine Deputationen; Kleinvon Basel und Birsselden, aus den nächstgelegenen Samaritervereinen nur kleine Deputationen; Kleinshüningen war gar nicht vertreten. Nichtsdestoweniger wurde rasch die Organisation des Dienstes vorgenommen. Gine Abteilung erhielt Ordre zum Abmarsch nach Birsselden, um im Schulhause daselbst ein Notsspital einzurichten, während die zweite und größere Abteilung auf dem Schänzli verblied und daselbst den Notverdandplatz erstellte. Mit Giser wurden Fuhrwerke und Material zur Ginrichtung verschiedener Transportwagen requiriert, während die Samariterinnen ihre Kunst an der zahlreich eingerückten Birsselder Jugend erprobten; aber auch in Birsselden machte die Erstellung des Notspitals Fortschritte. Bei dieser Veelegenheit darf allen denzenigen, welche der Mannschaft das requirierte Material in so freundlicher Weise zur Verfügung stellten, besonderer Dank abgestattet werden. Etwas vor 11 Uhr begann die Verladung der Arbeit fand um 2 Uhr das Mittagessen zur Aufnahme in das Notspital. Nach erfolgter Beendizung der Arbeit fand um 2 Uhr das Mittagessen in der "Krone" und im "Schwanen" statt, bestehend in einer gutschweckenden, militärisch abgeschten Suppe nehft "Spas".

Nach dem Essen gab der Übungsleiter, Hr. Dr. Ecklin, seiner Freude über den guten Verlauf der Übung beredten Ausdruck. Ihm zur Seite standen die Hr. Spas".

Die Improvijationsarbeiten. Auch die Ginrichtung des Notspitals zeugte von Leiftungsfähigfeit. Der Berlauf der ganzen Ubung war somit nach allen Richtungen ein guter, sach= und fachgemäßer gewesen.

("Nat.=Rtg.")

Der Schweiz. gemeinnützige Frauenberein hielt am 29. und 30. Juni seine Jahresversammlung in Rapperswil ab. Über die Verhandlungen desselben, die speziell das Schweiz. Note Kreuz interessieren, entnehmen wir einem längeren Bericht im "Schweizer Frauenheim" folgende Mitteilungen: Nachdem Prototoll, Rechnung und Jahresbericht abgenommen und genehmigt waren, sprach Hr. Dr. Sahli von Vern als Vertreter des "Roten Kreuz" über die nächsten Aufgaben des Frauenvereins in seiner neuen Sigentreter des "Noten Kreuz" über die nächsten Aufgaben den des Frauenvereins in seiner neuen Sigentreter des Angehöriger der Rot-Kreuz-Vereinigung und präzisierte dieselben auf vier Hauptpunste. Diese klaren Hinweise haben manches Dunkel gelichtet und werden nicht versehlen, unsere Vorbereitungsarbeit zu erleichtern. Dann beleuchtete Frau Coradi-Stahl in Zürich mit wenigen Worten die Eingabe des Vereins an alle Kantonsregierungen betreffend Verwendung eines Teils der Schulsubvention durch den Bund für den hauswirtschaftlichen Unterricht in der Volksschule. In sehr anziehender Weise wußte sodann Frl. Dr. Heer, Prässibentin der Krankenpstegekommission in Zürich die Zuhörer in die Käume der Schweiz. Pflegerinnenschule mit Frauensspital in Zürich einzussühren und ihnen den Verlauf eines Tages in dieser Anstalt zu zeigen, welche bekanntlich eine Stiftung des Vereins ist. Der Veisall, welcher der Kednerin zu teil wurde, möge ein gutes Omen sein sür das weitere Interesse für die Pflegerinnenschule, welche so segensreich wirft, jedoch immer auf die Hülfe von außen, auf die materielle Unterstützung angewiesen bleiben muß.

In **Neuenburg** wurde unter der Leitung von Hrn. Dr. de Coulon mit 16 Teilnehmern, die alle Mitglieder des Grütlivereins sind, ein Samariterkurs abgehalten. Die Schlußprüfung fand am 17. Juni statt und war besucht von den Hh. de Pourtales und Dr. G. Sandoz im Namen des Roten Kreuzes und Hrn. Dr. Bourquin von Chaux-de-Fonds im Namen des Samariterbundes. Es ist dies, soviet wir wissen, der erste Samariterfurs im Kanton Neuenburg, der in gleicher Weise abgehalten wurde, wie in der deutschen Schweiz, und dem, wie wir hören, die Gründung eines Samaritervereins solgen soll. Wir rusen dem ersten Samariterverein des Kantons Neuenburg ein herzliches Glückauf zu!

Am 21. Juni fand in Murten unter Leitung von Hrn. Dr. Og und Hülfslehrerin Frau M. Nicolets Bächler die Schlußprüfung eines Samariterturfes statt, an der 15 Damen und 9 Herren sich beteiligten. Als Vertreter des Samariterbundesvorstandes wohnte Hr. Hörni aus Bern der Feier bei.



Suggestion als Heilmittel. Welch' hohen Wert der fürzlich verstorbene, berühmte Profeffor der Medizin Rugmanl dem moralischen Ginfluß auf Rrante beilegte, beweift folgende Stelle in dem Effan feines Schülers Prof. Dr. Arnold Cahn: "Mit unwandelbarer Geduld, mit herzlichem Gingehen auf alle ihre Rlagen und Sonderwüusche weiß Rugmaul das Bertrauen seiner Patienten zu gewinnen. Die gesammelte Aufmerksamteit, die er dem einzelnen Rranten schenkt, ein freundliches Wort, ein erquidender Scherz, ein tröftliches Erlebnis aus früherer Praxis bahnen ihm den Weg, auf dem er das ganze Seelenleben zu beeinfluffen weiß. Wohlbewußt der Macht, welche Vorftellungen und Stimmungen auf alle Kranten, befonders aber die hhsterischen und nervosen, ausüben, sucht er durch guten Zuspruch, durch Stärkung des Willens, durch Wegräumen hemmender Befürchtungen, durch alle Mittel der seelischen Beeinfluffung die Rranten zu heilen, ein Meifter des moral treatment. Auch eine Bunderfur kann er inszenieren, wenn es not tut. So versammelte er eines Tages die Klinik um das Bett einer nervosen Kranken, schilderte beren Leiden und schloß damit, man miisse einem so außergewöhnlichen Fall gegenüber ein gang besonders wirksames energisches Mittel anwenden. Berr Uffistent, schreiben Sie ber Patientin Billen zu 10 otg mica panis auf; aber machen Sie felbst darüber, daß fie täglich nur eine nimmt." Die Patientin genas schnell; aber das Schönfte war, daß mancher gedankenlose Student die mica panis (Brotkrume) als kräftigstes Beilmittel gegen nervose Rrampfe in fein Buch eintrug."

Krankenheber "Salve"

ber sich in der kurzen Zeit seines Bestehens allgemeiner Anerkennung erfreut, ist durch alle größeren Sanitätsgeschäfte der Schweiz und im Kauptdepot Bern, Zieglerstraße 36, erhältlich zum Preise von 5 Fr. 50 und 3 Fr. 50. [H-2427-Y] 35

Tragbabaren

Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.